



**Kreisgruppe
Neustadt a.d.Aisch –
Bad Windsheim**

**An alle Mitglieder und Freunde der LBV-Kreisgruppe
Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim**

Rundschreiben für das 1. Halbjahr 2021

Neustadt, Januar 2021

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie unser neues Rundschreiben mit kurzen Berichten sowie einigen Informationen aus der Arbeit unserer Kreisgruppe. Wir wünschen Ihnen ein gesundes und zufriedenes Neues Jahr mit vielen schönen Natur-Erlebnissen!

Das **Veranstaltungsprogramm**, das üblicherweise angehängt ist, haben wir auf Grund der Corona-bedingten Unsicherheit weggelassen. Die einzelnen Termine wollen wir über die Tagespresse oder unsere Homepage bekannt machen, wenn es die Lage erlaubt.

Außerdem besteht die Möglichkeit, sich bei Margareta Loscher in eine Whatsapp-Gruppe (email margareta.loscher@lbv.de oder Tel. 09161/9412) oder bei Heinrich Beigel (heinrich.beigel@t-online.de) in einen email-Verteiler aufnehmen zu lassen.

Wir würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Das neue Jahr beginnt etwas anders als sonst. Die gewohnten Treffen, wie unser beliebter Stammtisch und Veranstaltungen dürfen nicht stattfinden. Online-Veranstaltungen sind an der Tagesordnung. Wir gewöhnen uns langsam daran, vermissen aber unsere Präsenz-Versammlungen.

Unbeeindruckt von den Sorgen der Menschen lässt die Amsel schon ihr melodisches Lied erklingen. Das macht Hoffnung, dass wir diese unangenehme Zeit bald und gut überstehen. Denken wir positiv!

Was noch so alles in unserer Kreisgruppe geschah und geplant ist, lesen sie auf den nächsten Seiten. Besuchen Sie uns auch im Internet unter: <https://neustadt-aisch-bad-windsheim.lbv.de/>, hier finden Sie das Rundschreiben, alle Termine und aktuelle Veranstaltungen, interessante Berichte und Reportagen von unseren Aktivitäten.

Die Jahreshauptversammlung im Herbst wurde abgesagt. Deswegen an dieser Stelle die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Die Vorstandschaft der KG Neustadt Aisch-Bad Windsheim bedankt sich recht herzlich bei den nachfolgend genannten Mitgliedern, die dem LBV seit vielen Jahren treu geblieben sind!

Für 50 Jahre erhielten **Ehrennadel in Gold mit Schmuckstein**: Klaus Korn, Eugen Wolf Winter, Dr. Ludwig Albrecht

Für 40 Jahre erhielten **Ehrennadel in Gold**: Ilse Hörauf, Theo Liebler, Erwin Haubner, Ottmar Herrmann, Dr. Friedrich Bauer, Willi Streng, Erich Taube, Klaus Herbolsheimer

Für 30 Jahre erhielten **Ehrennadel in Gold**: Heidi Dietsch, Monika von Mackensen, Sebastian Quinque, Werner Fuchs, Friedrich Helm, Johann Hufnagel, Ulf Sauer

Für 20 Jahre erhielten **Ehrennadel in Silber**: Jana Stepanek, Jürgen Bauer, Manuela Müller, Ingrid Schindler, Barbara Ritter-Stäker, Thomas Krieglsteiner

Für 10 Jahre erhielten **Ehrennadel in Bronze**: Heidrun Seibold-Rajabi, Ingrid Simon, Johanna Sieger, Matthias Weiß, Marianne Freimann, Erich Scheuerlein

Dank der Lockerungen im Sommer, konnten wir wieder den Stammtisch besuchen und hatten auch gute und informative Vorträge, z B über den Wanderfalken mit dem Leiter der Greifvogelauffangstation in Fürth, Herrn Hussong, oder den Film über den Gobibär.

Vogel des Jahres 2021

Das Interesse an der öffentlichen Wahl zum Vogel des Jahres 2021 war erfreulich groß und wir haben damit erreicht, dass sich viele Menschen einmal mit den heimischen Vögeln beschäftigten. Ab dem 18. Januar werden zehn Vogelarten ins finale Rennen um Deutschlands Vogel des Jahrs gehen und das Abstimmungsformular für die Hauptwahl auf www.vogeldesjahres.de freigeschaltet. Nominieren sie aus den Top-Ten ihren Lieblingsvogel! Am 19. März steht schließlich fest, wer die meisten Stimmen erhalten hat und damit der erste öffentlich gewählte Vogel des Jahres ist.

Die Vorwahl ist beendet. Stand 15.12.2020:

1. Stadttaube (8937 Stimmen)
2. Rotkehlchen (5962 Stimmen)
3. Amsel (5088 Stimmen), siehe Abbildung >>
4. Feldlerche (5069 Stimmen)
5. Goldregenpfeifer (4772 Stimmen)
6. Blaumeise (4532 Stimmen)
7. Eisevogel (3764 Stimmen)
8. Haussperling (3734 Stimmen)
9. Kiebitz (3680 Stimmen)
10. Rauchschwalbe (3574 Stimmen)

Unser Favorit Steinkauz kam mit 1587 Stimmen auf Platz 23.



Die vollständige Rangliste der 307 Vögel finden Sie hier:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/wahl-2021/28809.html>.

Bereits jetzt gibt es in unseren Vogelporträts die wichtigsten Fakten rund um das Aussehen, den Lebensraum und die Gefährdung unserer Top Ten. Erfahre mehr über die Kandidaten der Wahl!

Ihre Margareta Loscher, 2. stellv. Vorsitzende

Einige interessante Vogelbeobachtungen aus unserem Landkreis (2. Halbjahr 2020),

zusammengestellt von Herbert Klein, ergänzt aus Ornitho.de (Matthias Bull) Stand 30.11.2020.

Die ersten ziehenden 6 **Kraniche** wurden am 18.09. über Uffenheim gesichtet (Dr. Wolfgang Barz), am 19.10. kreisten 33 über Marktbergel, ehe sie in Richtung Westen weiterzogen (Matthias Weiß); am 28.11. rasteten 6 **Singschwäne** an den Schwarzweiher bei Demantsfürth (Petra Weber, Klaus Bull); am 20.10. konnten bei Peppenhöchstädt 144 **Silberreiher** gezählt werden (Hartmut Fandrey); am 31.08. besuchte 1 **Purpureiher** die Klärteiche bei Lipprichhausen (Petra Weber, Klaus Bull); am 19.11. zeigten sich bei Gutenstetten 23 **Weißstörche**, die vielleicht den Winter im Aischgrund verbringen möchten (Matthias Bull); 1 **Schwarzstorch** wurde am 02.07. nahe Gollhofen bei der Mäusejagd beobachtet, 1 kreiste am 13.07. bei Rudolzhofen (Herbert Klein), je 1 zeigte sich am 13.07. bei Markt Bibart (Wolfgang Sprügel), 22.07. auf einer Wiese bei Münchsteinach (Hermann Weiß), 22.07. Wilhelmsgreuth (Werner Aumüller), 27. und 30.07. bei Kaubenheim (Marita Dotzer-Schmidt), 02.08. bei Altershausen (Johannes Rother); am 29.08. wurde ein weiterer bei der Aischquelle entdeckt (Elisabeth O'Connor u.a.), 2 flogen am 08.09. von einem Weiher bei Traishöchstädt ab (Heinrich Beigel u.a.), 2 waren am 22.08. bei Schwebheim (Rainer Bull); 2 standen am 19.09. in einer Wiese zw. Sugenheim u. Ullstadt (Dieter Kaus, Hugo Gabriel). 50 **Graugänse** und 2 **Flusseeeschwalben** besuchten am 20.07. die Schwarzweiher bei Demantsfürth (Wolfgang Sprügel); 30 **Nilgänse**, 19 **Rostgänse** und ca. 100 **Tafelenten** hielten sich am 20.10. bei Rohensaas auf (Hartmut Fandrey); bei Erkenbrechtshofen konnten am 26.09. 43 **Rostgänse** gezählt werden (Rainer Bull); 1 Brandgans war am 24.07. an den Schwarzweiher (Matthias Bull), 16 am 26.07. am Rückhaltebecken Oberaltenbernheim (Werner Aumüller).

55 **Rotmilane** waren am 29.09. bei Geckenheim, sowie 16 **Schwarzmilane** am 10.08. bei Gollhofen zu bewundern (Herbert Klein); am 26.10. jagte 1 diesj. **Kornweihe** bei Ullstadt, 1 Männchen am 10.11. bei Gollhofen (Matthias Bull), am 18.11. 1 Männchen zwischen Kilsheim und Kaubenheim (Erwin Taube) und am 22.11. 1 weibchenfarbige bei Reusch (Herbert Klein), 1 diesjähriger **Seeadler** besuchte am 19.11. den Aischgrund bei Uehlfeld (Tobias Küblböck); 1 **Fischadler** flog am 18.08. bei Peppenhöchstädt (Dieter Kaus); 16 **Rohrweihen** versammelten sich am 17.09. an ihrem gemeinsamen Schlafplatz bei Rodheim (Herbert Klein); am 29.08. hielt sich in der Feldflur bei Rodheim 1 **Rotfußfalke** auf (Rainer u. Matthias Bull); je 1 **Merlin** konnte am 30.10. bei Geckenheim, am 16.10. bei Dietersheim und am 20.11. bei Ergersheim gesehen werden (M. Bull) und letztendlich 1 **Wespenbussard** am 26.05. bei Kilsheim am Hirtenhügel (Hans Seitz u.a.). Von der heimlichen **Wasserralle** konnten am 24.07. 2 und am 27.07. 1 Jungvogel bei Dachsbach am Brückenweiher beobachtet werden, sowie je 1 am 21.11. am Oberzenner See und bei den Burgberheimer Klärteichen (Matthias Bull); am 21.08. konnten 2 bei Bad Windsheim mit Foto dokumentiert werden (Wolfgang Maier), vom 17.08. - 02.09. hielt sich 1 **Tüpfelsumpfhuhn** bei Bad Windsheim auf (Rainer u. Matthias Bull, Frank Wittig); 3 **Bruchwasserläufer** stärkten sich am 24.07. und 6 am 27.07. am Brückenweiher (M. Bull), 2 am 09.08., sowie 1 **Grünschenkel** am 03.09. bei den Klärteichen Gollachostheim (Herbert Klein); am 27.09. rastete bei Demantsfürth am Nutzweiher ein **Kiebitzregenpfeifer** (Rainer u. Matthias Bull). 2 der selten gewordenen **Kiebitze** konnten von Hans Seitz gleich am 01.01. bei Oberndorf, 3 am 04.08. bei Kilsheim und 1 am 16.10. bei der Kleinwindsheimer Mühle Bad Windsheim beobachtet werden. 1 **Sturmmöwe** besuchte am 21.11. den Oberzenner See (M. Bull). Am 11.08. waren bei Ulsenheim 84 und am 09.10. 65 **Hohltauben** versammelt, bei Herrberchtheim waren am 10.09. ca. 100 und am 17.09. 194 auf einer Leitung gut zu zählen, bei Mörlbach saßen am 16.10. 70 auf einer Leitung; deutlich höhere Zahlen erreichte jedoch die **Ringeltaube** mit ca. 700 Individuen am 22.10. bei Geckenheim (Herbert Klein); bis zu 8 **Waldohreulen** ruhten regelmäßig im Nov. in einer Birke in der Ortsmitte von Gollhofen (Fam. Schemm); am 16.11. ließen sich bei Pfahlenheim 9 **Sumpfohreulen** am Wegrand bewundern (Gudrun Pauldrach, Herbert Klein). Führen unsere Bäche zu wenig Wasser oder ist dieses wegen starken Niederschlägen zum Fischen zu trübe, finden sich unsere **Eisvögel** nicht selten an Gartenteichen ein.

So wurde am 16.11. einer in der Westsiedlung von Bad Windsheim (Rainer Bull) und ein weiterer in Gollhofen beobachtet (Tobias Hain). Am 24.07. spazierte 1 **Wiedehopf** in Oberickelsheim durch den Hausgarten (Udo Ertelt); am 05.08. wurde 1 am Friedhof von Trautskirchen gesichtet (Georg Lang), vom 12. - 19.08. zeigte sich ein weiterer in Gottesgab (Rudi Regner) und am 26.08. auf einem Feldweg bei Rüdilsbronn (Hans Seitz); 1 **Mittelspecht** und 1 **Kleinspecht** wurden am 15.11. im Humprechtsauer Eichenhain entdeckt (M. Bull). Vom 12.04. bis zum 12.07. stellte Hans Seitz im Stadtgebiet von Bad Windsheim insgesamt an 9 Stellen den **Wendehals** fest, am 20.06. Bernd Wranik 1 bei Ergersheim.

Ca. 45 **Heidelerchen** zogen am 08.10. bei Geckenheim und 1 **Brachpieper** am 03.09. bei Lipprichhausen (Matthias Bull); 2 **Raubwürger** jagten am 22.11. in der Weigenheimer Flur (Herbert Klein); je 1 **Gelbspötter** hörte Bernd Wranik am 18.05. bei Kaubenheim und am 20.06. bei Ergersheim; 2 **Steinschmätzer** waren am 13.07. bei Erkenbrechtshofen im passenden Lebensraum (Herbert Dietsch). Vom als Brutvogel fast verschwundenen **Braunkehlchen** gibt es zahlreiche Zugbeobachtungen, nur 3 Beispiele seien genannt, und zwar am 12.04. bei Unterntief, 16.04. bei Rüdilsbronn und 17.05. bei Herbolzheim (alle von Hans Seitz). Auch 1 **Beutelmeise** am 10.10. am Obernzener See und 2 am Rückhaltebecken Ottenhofen blieben nicht unbemerkt, sowie 1 **Bartmeise** vom 21. - 29.11. am Obernzener See (Rainer u. Matthias Bull); ca. 30 **Grauammern** waren am 10.10. in Bad Windsheim an der Bahnlinie (M. Bull), 54 noch am 25.11. bei Geckenheim (H. Klein); je 1 **Ortolan** konnte am 07.07. zwischen Humprechtsau und Berolzheim (Johannes Sander) und am 28.08. bei Bad Windsheim beobachtet werden (M. Bull).

Schleiereulen Wiederfunde 2019, zusammengestellt von Herbert Klein

Radolfzell	JC...78547	Altvogel beringt am 15.06.2017 in Hohlach/NEA, Wiederfang am 11.05.2019 im selben Brutkasten wie 2015
Radolfzell	JC...74860	Nestling (7) beringt am 09.07.2016 in Hürfeld/NEA, tot gefunden am 16.04.2019 zw. Stübach u. Gutenstetten/NEA
Radolfzell	JC...74952	Nestling (5) beringt am 03.06.2017 in Ottenhofen/NEA, tot gefunden am 09.05.2019 in Gallmersgarten/NEA
Radolfzell	JC...74977	Nestling (2) beringt am 03.06.2017 in Seenheim/NEA, tot gefunden am 17.02.2019 in Uffenheim/NEA
Radolfzell	JC...78641	Nestling () beringt am 24.07.2017 in Vach/FÜ, tot gefunden am 03.08.2019 in Wallmersbach/NEA
Radolfzell	JC...78742	Nestling (6) beringt am 23.06.2018 in Oberndorf/NEA, tot gefunden am 15.01.2019 in Emmering, Fürstenfeldbruck
Radolfzell	JC... 78855	Nestling (5) beringt am 25.05.2019 in Ippesheim/NEA, tot gefunden am 28.12.2019 in Gollhofen/NEA
Radolfzell	JC...78859	Nestling (4) beringt am 25.05.2019 in Ippesheim/NEA, Überreste gefunden am 14.09.2019 bei Hopferstadt/WÜ
Radolfzell	JC...78936	Nestling () beringt am 01.06.2019 in Großneuses/ER/HÖS, tot gefunden am 09.10.2019 bei Herrnberchtheim/NEA

„Der Rotmilan ist ein Spanier“, nach einem Beitrag der Windsheimer Zeitung vom 8.12.2020

Im Herbst beobachtete Hobbyfotograf Simon Schuster bei Burgbernheim einen Rotmilan, der eine Flügelmarkierung aufwies. Seine Recherchen ergaben, dass der Greif am 24.11.2019 im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts am Flughafen Madrid markiert worden war. Er hat bis nach Burgbernheim eine direkte Distanz von 1133 Kilometer zurückgelegt.

Schwalbenhaus in Bad Windsheim

Ende März 2016 wurde ein Schwalbenhaus in Bad Windsheim aufgestellt. Gebaut wurde es in der Schreinerei Grau in Untertief (Inhaber Uwe Fleischmann). Der Dachdurchmesser beträgt etwa 2,80 Meter und die Gesamthöhe ca. 7 Meter. Das Schwalbenhaus hat 36 Nester für Mehlschwalben, für Mauersegler und andere Nischenbrüter sind 18 Plätze vorhanden. Auch

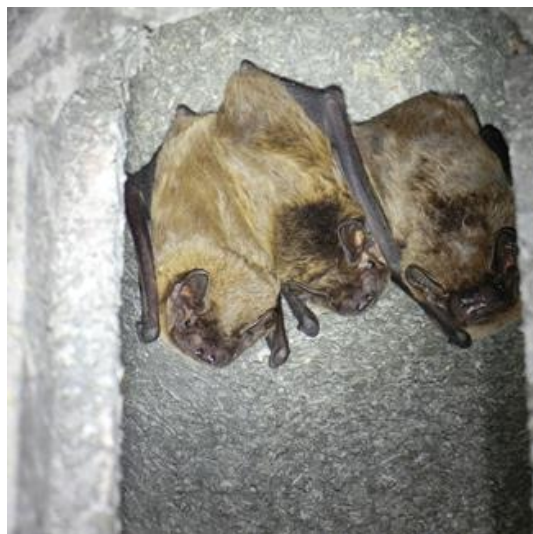


Fledermäuse haben die Möglichkeit, sich in Spaltenquartieren zu verstecken.

Neben Haussperling, Star, Kohlmeise und Hausrotschwanz waren auch Mauersegler schon im Jahr 2018 in den Turm eingezogen. 2020 haben dann 19 Mehlschwalben gebrütet und ihre Jungen aufgezogen. Die Mauersegler hatten in 6 Nischen Nachwuchs und Stare in 3. Außerdem haben Wespen in einen Hohlraum ihr Nest gebaut. Herzlich bedanken möchten wir uns bei der **Schreinerei Grau**, die uns bei den Kosten für den Bau des Schwalbenhauses sehr entgegengekommen ist, und der **Stadt Bad Windsheim** und der **Firma Gerhäuser** für das kostenlose Ausheben der Baugrube und das Aufstellen des Gerüsts und des Schwalbenhauses. Materialkosten hat die Untere Naturschutzbehörde beglichen, sodass der LBV-Kreisgruppe keine Kosten entstanden sind.

Text und Foto Erich Taube

FFH Gebiet an der Ickelheimer Steige



Feb.- März 2016 wurden durch Erich Taube und mich im Auftrag des Staatlichen Bauamtes Ansbach Nist- und Fledermauskästen als Ausgleichsmaßnahme für die Erweiterung der Staatsstraße aufgehängt. Wir waren anfangs skeptisch, wie lange es dauern wird, dass dort Fledermäuse anzutreffen sind und welche Arten, da solche Ansiedlungen in Kästen über 5, 6 Jahre dauern können. Da es aber von der Struktur her (Waldrand angrenzend an Streuobstwiesen) eigentlich sehr günstig für Fledermäuse aussah, waren wir optimistisch. Die Überraschung war dann schon bei der ersten Kontrolle 2016 im Juli zur Wochenstubezeit 1

Kleinabendsegler und 2 Bechsteinfledermäuse. Im Herbst waren es dann 3 Kleinabendsegler (siehe Foto) und 1 Zwergfledermaus.

Im Juli 2017 war in einem Vogelkasten erstmals eine Wochenstube, die aber von Kohlmeisen



oder dem Siebenschläfer ausgeräubert wurde.

Gefunden wurden nur 2 Skelette von Jungtieren.

Daraufhin wurden 4 Wochenstuben-fähige Kästen

aufgehängt, um die Ansiedlung zu unterstützen. Im

Herbst waren es 1 Zwergfledermaus, 3 Bechstein und

2 Kleinabendsegler.

2018 wurden im gleichen Kasten wieder Skelette

gefunden, diesmal 2 Adulte und 6 Jungtiere. Deshalb

wurde der Kasten im Herbst zum Fledermauskasten

umgebaut, damit die Fledermäuse 2019 dort wieder

eine Wochenstube ansiedeln können. In einem

anderen Kasten fanden wir 3 Kleinabendsegler.

2019 wurde der umgebaute Kasten zwar nicht, die

anderen Kästen aber fleißig genutzt. Im Juli waren 2

Bechsteinfledermäuse, 1 Zwergfledermaus und 1 Kleinabendsegler, im September waren es 19 Fledermäuse: 12 Große Abendsegler, 7 Kleinabendsegler.

September 2020 wurde im umgebauten Kasten etwas Kot gefunden, was mich hoffen lässt, dass vielleicht 2021 wieder eine Wochenstube drin ist und man so herausfindet, welche Art es ist. Im

Juli waren 3 Bechsteinfledermäuse anwesend und im September 5 Kleinabendsegler, 9 Große Abendsegler und 1 Braunes Langohr, der erste Nachweis von einem Langohr in dem Gebiet und das in einem Spaltenkasten.

Die stärkere Nutzung der Kästen liegt zweifelsohne im September und von vielen Abendseglern. Im Zeitraum 07.2016 – 09.2020 wurden insgesamt 61 Fledermäuse von 5 Arten in den Kästen gefunden.

Ich bin gespannt, wie sich die nächsten 10 Jahre entwickeln, es kann aber nur aufwärts gehen.

Auch wird hiermit wieder belegt, dass die Streuobstwiese die artenreichste Kulturlandschaft aus Menschenhand ist.

Text und Fotos Matthias Weiß



Neues aus der heimischen Natur

In den letzten Rundschreiben habe ich über

Neuigkeiten in unserer Pflanzenwelt berichtet. Auch

in der Fauna gibt es immer wieder Arten, die sich bei

uns neu ansiedeln. Ein Beispiel ist das Weinhähnchen, das 2014 erstmals im Landkreis gefunden wurde.

Diese Grille macht mit ihrem lauten Gesang auf sich aufmerksam, siehe Beitrag über das „Weinhähnchen-Konzert“.

Eine andere Heuschrecke, die Südliche

Eichenschrecke *Meconema meridionale*, erzeugt

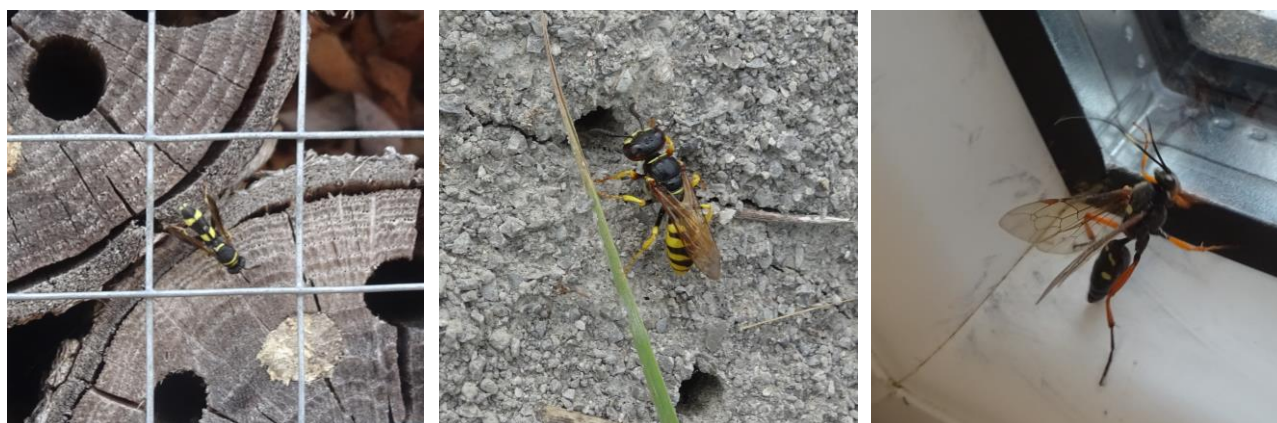
Laute, indem sie mit den Beinen auf den Untergrund

trommelt, was nur in unmittelbarer Nähe zu hören ist.

August 2017 habe ich in Uffenheim an der Fahrertür meines PKW eine vierbeinige Heuschrecke gesehen, siehe Foto, die sich über eine Fahrt bis Illesheim dort festhalten konnte! Oktober 2020 gelang mir ein zweiter Nachweis. Die Südliche Eichenschrecke ist erst seit kurzem in Bayern bekannt, der Verbreitungsatlas „Heuschrecken in Bayern“ von Helmut SCHLUMPRECHT und

Georg WAEBER (2003) führt nur zwei Fundorte auf. In der jüngeren Fachliteratur gibt es aber eine Reihe Beobachtungen, die zeigen, dass sich die Art inzwischen von Süden her stark ausbreiten konnte. Da sie wegen ihrer Stummelflügel, siehe Foto, flugunfähig ist, nutzt sie den Menschen, genauer seine Fahrzeuge, um weite Strecken zurücklegen und auf diese Weise große Entfernungen überwinden zu können.

Von den ca. 30 000 Insektenarten Deutschlands ist im Gegensatz etwa zur Pflanzen- und Vogelwelt nur von einem kleinen Teil die Verbreitung und Häufigkeit annähernd genau bekannt. Es gibt schlichtweg zu wenig fachkundige Leute, die sich austauschen. Die drei abgebildeten Hautflügler waren im Arteninventar des Landkreises bisher nicht aufgeführt, ich habe sie alle 2020 praktisch neu für den Landkreis gefunden. Es handelt sich von links nach rechts um



die Falten-Erzwespe *Leucospis dorsigera*, den Bienenwolf *Philanthus triangulum* und die Vierfleck-Höhlenschlupfwespe *Diphyus quadripunctorius*. Text und Fotos Heinrich Beigel

Weinhähnchen-Konzert in der Fränkischen Toskana

Entlang von Weinbergen führte Heinrich Beigel eine interessierte Zuhörerschaft: Alle wollten den Gesang der sich immer weiter verbreitenden Grille hören. Stand sie bis vor kurzer Zeit noch auf der Roten Liste in der Kategorie 1, vom Aussterben bedroht, breitet sich die wärmeliebende Heuschrecke immer weiter aus und wurde von Heinrich Beigel auch schon auf dem Büttelberg, dem höchsten Punkt im Landkreis, gefunden. Der Experte, der den Bestand seit der



Erstentdeckung im August 2014 beobachtet und seit 2015 Führungen zum Thema leitet, wusste viel über das kurze Leben des Weinhähnchens zu berichten: Erst im Juni schlüpfen diese aus den Eiern, die in markhaltigen Stängeln abgelegt wurden; ernährt von zarten Pflanzenteilen und Blattläusen reifen sie heran. Zur Paarungszeit ist dann der weit wahrnehmbare Gesang der Männchen zu hören, der in warmen Spätsommernächten mediterrane Urlaubsgefühle schafft. Der Gesang irritiert viele Menschen, weil sie ihn nicht zuordnen können und Frosch oder Vogel

dahinter vermuten. Die Teilnehmer*innen von Heinrich Beigels Führung wissen nun Bescheid! Spätestens im Oktober hat das Leben der Weinhähnchen ein Ende. Damit die nächste

Generation heranreifen kann, sollte vor Juni in ihren Lebensräumen nicht gemäht werden.

Text Anke Brüchert, Foto Margareta Loscher



Informationsstände am Neustädter Bauernmarkt

Am 10. Oktober mit "Werde laut für mich! Neue Agrarpolitik jetzt", unterstützte die Kreisgruppe eine Forderung des LBV in Bayern beim "Ernte MarktPlatz" mit einem großen Stand, und warb für den Vogel des Jahres, weil rund 44 % der heimischen Brutvogelarten in Bayern auf der "Roten Liste gefährdeter Arten", 20 weitere

Prozent auf der Vorwarnliste stehen. Als besorgniserregend gilt vor allem die Situation der ehemaligen "Vögel des Jahres" Kiebitz, Rebhuhn und Feldlerche sowie anderer ehemals häufiger Vogelarten der Agrarlandschaft. Wie Margareta Loscher wissen ließ, hat sich der Vorstand der Kreisgruppe auf den Steinkauz, als "Vogel des Jahres", geeinigt und für diesen geworben.

Großes Interesse an Pilzberatung (Foto oben von Margareta Loscher).

Zufriedene Kunden, die eine Beratung für ihre mitgebrachten Pilze bekamen, und erstaunte Blicke über die Vielfalt der Pilze gab es am Infostand der Kreisgruppe des LBV am Bauernmarkt in Neustadt. Apotheker Thiemo Rudolf, Pilzsachverständiger, klärte über spezielle Unterscheidungsmerkmale sich ähnelnder Pilze auf und sortierte Giftpilze aus dem Sammelgut. Eindringlich warnte er vor Verzehr zu alter Pilze, die oft Vergiftungen auslösten. Margareta Loscher machte noch auf die Wahl des VOGEL DES JAHRES 2021 durch die Bevölkerung aufmerksam.



Impression von der Herbstwanderung 2020 nach Rimbach bei herrlichem Sonnenschein.

(Foto oben von Margareta Loscher)

Obstsortenwanderung in Egenhausen

(Foto links von Margareta Loscher)

Die jährliche Obstsortenwanderung der LBV-Kreisgruppe führte heuer nach Egenhausen. 30 Teilnehmer, zum Teil mit Vorkenntnissen, waren mit großem Interesse dabei.

Die Apfel- und Birnenexperten Richard Ittner, Weigenheim und Wilhelm Redinger, Custenlohr, die selbst eine größere Anzahl von Obstbäumen besitzen, bestimmten verschiedene Sorten entlang des Weges, geführt von der Baumwartin Barbara Stadlinger, Egenhausen. Sie setzt sich sehr für den Erhalt und die Neupflanzung von Obstbäumen ein und hat sich in der Region bereits einen Namen geschaffen.

So konnten die Experten eine Vielzahl von Apfel- und Birnensorten bestimmen, mit teils prächtiger Farbe und ungewohnten Namen. Darunter Birnensorten, wie die spät reifende "Gräfin von Paris", die wohlschmeckende "Gellerts Butterbirne" oder eine Mostbirne mit dem Namen "Oberösterreichische Weinbirne". Bei den Apfelsorten stellten die Fachleute z.B. den bekannten "Boskoop", den weniger bekannten "Croncels", den festfleischigen "Boiken", den "Welschisner", einen Winterapfel, oder den bis Mai/Juni lagerfähigen "Rheinischen Bonapfel" vor. Dass die Bestimmung selbst den Experten manchmal Schwierigkeiten bereitet, zeigte sich an einem großen, rotbackigen Apfel, der zunächst als "Jakob Fischer" benannt wurde. Da dieser aber früh reift und bereits abgeerntet sein müsste, ging Richard Ittner nach Buchstudium davon aus, dass es der "Kaiser Alexander" sein müsste. Erwin Grottenthaler, Egenhausen, hatte zu diesem Apfel einen passenden Spruch auf Lager: "Vom Alexander fault einer wie der ander". Dieser Apfel wird in der Tat als leicht faulend beschrieben. Den Jakob Fischer bekam man auch noch zu Gesicht. Hier konnte man den Unterschied zum vorgenannten sehen. Im Gegensatz zum Kaiser Alexander hängen so gut wie keine Früchte mehr auf dem Baum und die am Boden liegenden hatten ein typisch weiches Fruchtfleisch.

Leicht gemacht wurde die Bestimmung, als es an Obstbäumen mit Namensschildchen, wie Birne "Alexander Lucas", Apfel "Ingrid Marie" oder "Danzinger Kant", vorbeiging.

Diese wurden unter Federführung von Frau Stadlinger angebracht und sind zur Sortenbestimmung für jedermann eine große Hilfe.

Am Schluss stellte Frau Stadlinger den im Jahr 2016 eröffneten Ruheobstgarten vor, der aufgrund ihrer Initiative entstand.

Beim Spaziergang durch die Obstbaumlandschaft von Egenhausen wurde auch auf die allgemeine Bedeutung gerade von hochstämmigen Obstbäumen hingewiesen. Obwohl nicht alles Obst verwertet werden kann, hat jeder Obstbaum einen großen Wert, für dessen Erhalt und für Neupflanzungen es sich einzusetzen lohnt. Die Tier-Vogel-, Insekten und Pflanzenwelt ist darauf angewiesen. Für uns Menschen ist es wohlthuend, zu jeder Jahreszeit durch Obstbaumlandschaften zu gehen. Besonders im Frühjahr während der Blüte oder im Herbst, wenn die unterschiedlichsten Früchte heranreifen. Selbst einzeln stehende Bäume lockern die Landschaft auf und sind eine Bereicherung für unsere Augen und Sinne.

Text Erwin Taube

2021 soll zusammen mit der BN-Kreisgruppe zum fünften Mal ein Kurs „**Bestimmungsübungen botanische Artenkenntnis**“ stattfinden. Interessenten bitte bei Heinrich Beigel, Tel. 09842/95550 oder Hans Seitz vom BN, Tel. 09846/405 nachfragen. Schwerpunkt-Thema sind heuer die Kreuzblütler, die Pflanzen-Familie *Brassicaceae*. Der Beginn ist für Mittwoch 9.06.2021 in Rüdilsbronn geplant. Als weitere Termine bitte die folgenden drei Mittwoche anmerken.

Landesbund für Vogelschutz unterstützt Agroforstaktion

Auf einem ca. 3,5 ha großen Feld in Hemmersheim pflanzten im Oktober 10 Freiwillige, darunter Biobäuerin Christine Primbs und Mitglieder vom LBV Uffenheim, 30 Bäume und zwar Speierling, Wildbirne, Baumhasel, Kirsche, Linde und Elsbeere. Bei einem Agroforstsystem werden Gehölze mit einer landwirtschaftlichen Nutzung kombiniert. Zwischen den Baumreihen säte der Landwirt später Winterweizen an. Die Projektplanung zusammen mit dem Agroforst-Berater Burkhard Kayser und Forststudenten der Universität Göttingen wurde von der VRD Stiftung für erneuerbare Energien gefördert. Das Pflanzprojekt wurde vom gemeinnützigen Verein für Umweltbildung und Erlebnispädagogik am Lindenhof Hemmersheim e.V. finanziert. Aufgrund der vorgegebenen Arbeitsbreiten in der Landwirtschaft wurden die Baumreihen in 36 Meter Abstand gepflanzt. Greifvogelstangen dienen dazu, dass die empfindlichen Baumspitzen nicht umgeknickt werden. In den 2 Meter breiten Baumreihen wird im kommenden Frühjahr ein Blühstreifen gesät. Wenn die Bäume im Lauf der Jahre größer und breiter werden, müssen sie regelmäßig „aufgeastet“ werden, so dass man unter den Bäumen den Acker weiter ungehindert mit landwirtschaftlichen Maschinen befahren kann.

Agroforstsysteme fördern die Biodiversität. Die Baumreihen fungieren als Windschutz und bremsen Kaltluftflüsse. Die Beschattung schützt die Unterkulturen vor starker Sonneneinstrahlung und verringert die Verdunstung. Würde z.B. der gesamte Ochsenfurter Gau in eine Agroforstlandschaft umgewandelt, wäre zu erwarten, dass die heißen und schnellen Winde, die über die weiten, offenen Felder wehen, verwirbeln und so zum Aufsteigen in kältere



Luftschichten gezwungen werden, wo sie dann abkühlen und Wolken bilden können. Die Bodenerosion durch Wind und Wasser wird stark verringert. Ein höherer Humusgehalt des Bodens verbessert die Speicherung von Wasser und Nährstoffen und erhöht die Bodenfruchtbarkeit. Insgesamt ist die Flächenproduktivität eines Agroforstsystems 1,4mal höher als der getrennte Anbau von Ackerkulturen und Gehölzen.

Bäume speichern Kohlenstoff und schützen und regenerieren den Boden.

So wird die Agroforstwirtschaft in einem aktuellen Bericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen als sehr gute mögliche Maßnahme zur Minderung des Klimawandels aufgeführt, die im Vergleich mit anderen Maßnahmen mit sehr niedrigen Kosten umsetzbar ist. Weitere Infos zur Agroforstaktion finden Sie unter www.lindenhof-hemmersheim.de/agroforst. Der Verein für Umweltbildung u. Erlebnispädagogik am Lindenhof Hemmersheim e.V. sucht für seine zwei Stellen des Bundesfreiwilligendienstes in Trägerschaft des Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland ab März oder September Freiwillige, die sich 6 Monate oder länger u.a. bei der Pflege und Weiterentwicklung des Agroforst und eines Permakulturgartens am Hof engagieren möchten. Interessenten können sich melden bei C. Primbs info@lindenhof-hemmersheim.de, Tel. 0175-7260562.

Text und Foto Michaela Primbs (Bachelor Ökologische Agrarwissenschaften)

Natur des Jahres 2021 (Auswahl; Stand Januar 2021). Quelle:
<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/natur-des-jahres/2021.html>

Titel	Art
Vogel	Stichwahl unter zehn Kandidaten ab dem 18. Januar
Wildtier	Der Fischotter
Reptil (2020/21)	Die Zauneidechse
Fisch	Der Hering
Insekt	Die Dänische Eintagsfliege
Schmetterling	Der Braune Bär
Libelle	Die Wanderlibelle
Wildbiene	Die Mai-Langhornbiene
Spinne	Der Zweihöcker-Spinnenfresser
Weichtier	N.N.
Einzeller	Der Schleimpilz <i>Physarum polycephalum</i>
Baum	Die Stechpalme
Blume	Der Große Wiesenknopf
Orchidee	Das Kriechende Netzblatt
Wasserpflanze	Die Wasserfeder
Stadtpflanze	Die Kreisförmige Schwielenflechte
Pilz	Der Grünling
Flechte	Die Gewöhnliche Mauerflechte
Moos	Das Sparrige Kranzmoos
Alge	Die Schlauchalge <i>Vaucheria velutina</i>
Mikrobe	Methanothermobacter
Gemüse (2021/22)	Der Mais
Heilpflanze	Der Meerrettich
Arzneipflanze	Die Myrrhe
Giftpflanze	Der Schlafmohn
Stauden	Die Schafgarbe
Pflanzengesellschaft	Der Hartholz-Auenwald

Der **AK Botanik** trifft sich monatlich, meist in Verbindung mit einer kleinen Exkursion. Bei Interesse bitte bei Hermann Weiß, Tel. 0151 230 185 78, Heinrich Beigel, Tel. 09842/95550 oder Hans Seitz vom BN, Tel. 09846/405 nachfragen.

Die **Kreisgruppe** trifft sich in der Regel am ersten Donnerstag im Monat im Gasthaus „Zur Krone“, Inhaber Dieter Schürmer, in Kaubenheim direkt an der Durchfahrtsstraße.

Die **Ortsgruppe Uffenheim** und Umgebung trifft sich normalerweise an jedem Freitag in ihrem Vereinsheim im Ansbacher Torturm Uffenheim. Eingang zur „Burg“ über das hölzerne Hoftor, von der Innenstadt kommend rechts vom Torturm, dann Treppenaufgang links hoch. Martin Hegwein betreut in der Friedrich-Ebert-Straße in der Innenstadt von Uffenheim seit vielen Jahren einen **Schaukasten des LBV**. Sehenswert ist auch das Schaufenster der OG Uffenheim in der Schmiedgasse.

Aktion „Kinder basteln Nistkästen“ in der Holzwerkstatt Martin Hegwein/Ippesheim. Angebot für Obst- und Gartenbauvereine, Kindergeburtstage... Näheres unter Tel. 09339/991591.



**Holzwerkstatt
Martin Hegwein**

Drechsel- und
Geschenkartikel
Vogelhauswerkstatt

Unterer Spreußberg 2
97258 Ippesheim
Tel. 09339 991591

Drechselartikel &
Geschenkkideen
als Unikate und Kleinserien
Reparaturen & Ersatzteile
Naturschutzprodukte,
Bausätze & Zubehör

... die Werkstatt mit den
besonderen
Geschenkkideen!

Der NEA-Fledermauskoffer

bis zu drei Wochen kostenlos ausleihbar für:



- Schulen
- Kindergärten
- Kindergruppen

Kontakt:
Jana Stepanek
09162/928748
janastepanek@aol.com

Standort des Koffers: Scheinfeld

